

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pf., mit Postenlohn 1 Mark 50 Pf. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pf. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Postenlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Stolper Post.

Ausgabezeiten in Stolp: Wollweberstraße 254, in Kummelsburg bei Herrn Rudolph Baße, in Schlawe bei Herrn C. A. Falch, in Stolpmünde bei Herrn Eduard Voed.

Insertionspreis für die 5gepaltene Corpusspaltel oder deren Raum für Einzeiliche 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 4gepaltene Corpusspaltel oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 35

Sonnabend, 10. Februar.

Organ für die Handels-, Gewerlichen Interessen



werbs- und landwirthschafts- Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von J. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Politische Wochenübersicht.

Stolp, den 10. Februar.

Die parlamentarische Zeittheilung ist zur brennenden Frage des Tages geworden. Wenn sich das preussische Abgeordnetenhaus bis zum 17. oder 19. d. M. vertagt, dann ist es fraglich, ob der preussische Staatshaushalt bis zum 1. April, also bis zum Beginn des neuen Etatsjahres, abgeschlossen werden kann. Wenn man erwägt, wie viel Neben noch dazu gehalten werden sollen, so muß man befürchten, daß, falls die Verlagerung eintritt, das Budget nicht mehr rechtzeitig fertig wird. Aber selbst wenn man damit zu Stande käme, so würden immer noch eine Anzahl anderer wichtiger Gegenstände unerledigt bleiben. Dem Reichstage muß man in der Regel den Vorrang lassen, und unter normalen Verhältnissen ist es gewiß empfehlenswerth, wenn sich die Landtage der Einzelstaaten nach dem Reichstage richten und nicht mit demselben kollidieren. Aber schließlich muß die Nothwendigkeit der Erledigung der Geschäfte den Ausschlag geben. Wie die Verhältnisse nun einmal liegen, läßt sich voraussagen, daß die Organisationsgesetze, die dem Landtage vorliegen, in dieser Session nicht zur Erledigung gelangen werden. — Auf das Schreiben des Kaisers an den Papst ist ein Antwortschreiben des Regierens (ingetroffen). Die Sprache der Blätter, welche die Auffassungen der Regierung zum Ausdruck bringen, läßt jedoch nicht hoffen, daß nun damit die Basis für den endgültigen Ausgleich gegeben wäre.

Die Wiener sind sehr vergnügt, denn sie haben wieder „a Senation“. Der polnische Ritter von Kaminski, Reichsrathsabgeordneter, hat dem Bauath Baron Schwarz den Bau der polnischen Transverbalbahn, welche 21 Millionen Gulden kosten soll, verschafft und verlangt dafür eine Provision von 625 000 Gulden für seine Bemühungen. Baron Schwarz ist aber für Abschaffung der Trinkgelder und wollte damit bei Kaminski den Anfang machen. Das kostete diesem nicht und er verklagte den Baron Schwarz, der in Dr. Wolski einen eifrigen Rechtsbeistand fand. Diese eble Dreistigkeit brachte die Sache natürlich an die Oeffentlichkeit und Ritter Kaminski sah sich veranlaßt, sein Mandat niederzulegen, womit die Affaire indes noch lange nicht zu Ende ist.

Die französische Deputirtenkammer hat die Pringenvorlage nach heftigen Debatten angenommen und der Senat wird sie ablehnen. Dann wird das Cabinet demissioniren und Ferry, der schon einmal Ministerpräsident war, mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt werden. Ob er wohl wollen wird? Da eine Einigung zwischen Senat und Deputirtenkammer nicht zu erwarten steht, so wird es wohl zur Auflösung der Deputirtenkammer kommen. Und das Alles hat Mon-Blon mit seinem Manifest gethan. Es geschieht ihm ganz recht, wenn er jetzt wegen eines Attentates zum Umsturz der bestehenden Regierungsform vor Gericht gestellt wird. Er hat zwei Ministerien gestürzt und die Auflösung einer so erlauchten Gesellschaft veranlaßt, wie die französische Deputirtenkammer ist: das ist nicht nur ein Attentat zum Umsturz, sondern der Umsturz selbst. Am Dienstag war in Paris das Gerücht von der Freilassung des Prinzen verbreitet; dasselbe stellte sich aber als unbegründet heraus. Er sitzt noch immer fest, wodurch er sein Ansehen im Lande auf die bequemste Weise steigert. — In Paris, dem Herzen Frankreichs, muß es allerliebste Parteiverhältnisse geben. Bei einer am Sonntag stattgefundenen Stichwahl wurde ein Intransigent gegen einen Radikalen, einen Anarchisten und einen Arbeiterkandidaten gewählt. Wer von diesen vier Biedermännern mag wohl der Rotheste sein?

Die am 1. Mai d. Js. beginnende internationale Fischerei-Ausstellung wird dem Vernehmen nach von der Königin in Person eröffnet werden. — Am Donnerstag oder Freitag wird in London die internationale Donautourmission zusammenzutreten. Rußland verlangt, daß ihm die Regulirung des Nilia-Armes allein überlassen bleibe. Die Mächte sind geneigt, dies zu bewilligen, wenn sich Rußland verpflichtet, dort nicht hohen Schiffstärken und sonstige Abgaben zu erheben, wie die für die anderen Donauarme festgesetzt. — Der zur Zeit in Dublin schwebende Prozeß wegen Mordkomplottes gegen Polizeioffizianten und Beamte hat unter Andern auch Licht über die Mordaffaire im Phönixpark gebracht. Bisher sind vier Personen als an dem Morde an dem Vizelkönig

Vord Cavendish und dem Staatssekretär Bourke refognosziert, auch glaubt man nicht nur die anderen an der Mordthat Theilhabenden ermitteln, sondern auch die ganze irische Revolutionspartei kennen zu lernen und ihre Organisation aufzudecken.

Im Petersburger „Regierungsanzeiger“ ist ein kaiserliches Manifest veröffentlicht worden, in welchem der Zar sagt, daß unter den schweren Gefühlen der Trauer und des Schreckens es nicht an der Zeit war, die Krönungsfeier zu bestimmen und zu vollziehen. Nunmehr nahe aber die Zeit, den Willen Gottes, des Zaren und aller getreuen Söhne des Vaterlandes heiligen Wunsch zu erfüllen. Die Krönungsfeier soll im Monat Mai d. Js. in Moskau stattfinden, die Kaiserin daran theilnehmen. Eine besondere Krönungskommission unter Vorsitz des Hofministers ist eingesetzt worden. — Der Minister des Auswärtigen, v. Giers, hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen. Wie es heißt, wird er dem Kaiser einen Bericht über seine Begegnungen mit den leitenden Staatsmännern in Berlin, Rom und Wien erstatten. Dieser Bericht, welcher den russischen Botschaftern und Gesandten in Form eines Rundschreibens zugehen dürfte, wird die gewonnene Uebereinstimmung in den wichtigeren Tagesfragen, wie die allgemeine Friedenssicht ausdrücken.

Eine vom Sultan niedergesetzte Spezialkommission hat an den von den deutschen Offizieren vorgeschlagenen Militärreformen mehrere Aenderungen vorgenommen. Das heißt ungefähr so viel als: es bleibt bei dem alten Schlandrian. — Der österreichisch-ungarische Botschafter von Galice hat in einer Note der Pforte der Wiederaufnahme der Eisenbahnanschluß-Verhandlungen vorgeschlagen, worauf die Pforte eine zwar freundschaftliche aber unbestimmt gehaltene Antwort ertheilte.

Die internationale Entschädigungskommission hielt am Dienstag ihre erste Sitzung in Kairo ab, in welcher man der Pforte auf eine prompte u. billige Regelung aller Entschädigungsansprüche Ausdruck gab.

Der nordamerikanische Senat in Washington genehmigte bei der Beratung der Tarifvorlage eine Herabsetzung der Zuckerpölle um ca. 40 pCt. — In den Weststaaten der Union haben große Ueberschneemungen beträchtlichen Schaden angerichtet; Menschenleben und Eigentum gingen vielfach zu Grunde. Gegenwärtig sind die Ueberschneemungen im Rückgange begriffen.

Deutschland.

Berlin, den 9. Februar.

— Hofnachrichten, 8. Februar. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin war heute in der Vorstandssitzung des Frauen-Lazareth-Vereins im Augusta-Hospital anwesend.

— Das kaiserliche Dankschreiben auf die Condolenzadresse des Breslauer Fürstbischöflichen aus Anlaß des Ablebens des Prinzen Carl hat nach der „Schles. Volksztg.“ folgenden Wortlaut: Hochwürdigster Herr Fürstbischöf! Der Ausdruck des Beileids, welchen Euer Hochwürden in dem Schreiben vom 23. d. M. sowohl für Ihre Person, wie Namens Ihrer Diöcese zu dem Dahinscheiden meines noch einzigen Bruders mir entgegengebracht haben, hat meinem Herzen wohlgethan, und unterlasse ich nicht, Ihnen dafür bestens zu danken. Ich verleihe Eurer Hochwürden wohlgeleiteter Wilhelm. Berlin, den 31. Januar 1883.

— Das Testament des Prinzen Carl ist von dem Kaiser bestätigt worden. Der Abjunctant des Prinzen Friedrich Carl, Rittmeister Freiherr von Malgahn, ist mit einer 35 Folioseiten füllenden Copie der letzten Bestimmungen des dahingeshiedenen Prinzen nach dem Orient abgereist, um dieselbe dem Haupterben zu überbringen und dessen Befehle einzuholen. Auf Wunsch des Kaisers hat, wie die „Kreuzzeitung“ mittheilt, der Prinz Friedrich Carl seine Reise nicht unterbrochen. Nach den letztwilligen Verfügungen des Prinzen Carl bleibt das Haus desselben vom Sterbetage an drei Monate noch im bisherigen Stande.

— Aus Dresden wird der „Nat.-Ztg.“ gemeldet, daß der König und die Königin von Sachsen am 27. d. Mts. sich nach Berlin zu begeben gedenken, um an den am nächsten Tage stattfindenden Hoffestlichkeiten theilzunehmen. Auch aus Weimar wird ferner gemeldet, daß der Großherzog von Sachsen mit der Prinzessin Tochter Elisabeth und der Erbprinzessin und die Erbprinzessin von Sachsen am 27. Februar sich nach Berlin begeben wollen, um am 28. d. Mts. dem Hoffeste beizuwohnen. —

Aus derselben Veranlassung treffen der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin in Berlin ein, während der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz diesmal ausbleiben wird. Ferner werden auch der König und die Königin der Belgier, der Prinz von Wales, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh und der Prinz Christian von Schleswig-Holstein mit ziemlicher Gewißheit zum 28. Februar in Berlin zu erwarten sein.

— Fürst Bismarck gedachte schon gestern das Krankenlager zu verlassen und, vorläufig im Zimmer, seine Arbeiten wieder aufzunehmen; es soll dies indessen doch noch nicht in vollständigem Umfange möglich sein und dürften immer noch eine Anzahl Tage bis zur völligen Genesung nöthig sein.

— Unter dem Vorsitz des Staatsministers Scholz wurde am 7. Februar eine Plenarsitzung des Bundesrathes abgehalten. Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberathung überwiesen: die Mittheilung des Präsidenten des Reichstags zu dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die Stimmzettel für öffentliche Wahlen; der Entwurf eines Gesetzes für Eschach-Vorbringen, betreffend die Vereinigung des Grundsteuerkatasters die Ausgleichung der Grundsteuer und die Fortführung des Grundsteuerkatasters, ein Antrag auf Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung wegen Beleidigung des Bundesraths durch eine Zeitschrift. Mit der Seitens des Vorsitzenden im Interesse der Beschleunigung bewirkten directen Ueberweisung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Steuervergütung für Zucker, an die zuständigen Ausschüsse war die Versammlung einverstanden. Auch nahm dieselbe Kenntniß von der im Druck vorgelegten Uebersicht über die Geschäfte des Reichsgerichts im Jahre 1882, sowie von den Mittheilungen des Vorsitzenden über erfolgte Bestrafungen von Beleidigungen des Bundesraths durch Druckschriften, und über den Stand der Verhandlungen wegen des Abschlusses einer Literarconvention mit Frankreich. Die Anträge der Ausschüsse, betreffend die Aufnahme der Prozesse bezüglich der Reichsstempelabgaben in die Nachweisung der auf die Zölle und Steuern des Deutschen Reiches bezüglichen Prozesse, sowie zu dem Antrage Oldenburgs wegen der Vergütung der Zollverwaltungskosten, wurden genehmigt. Eine Eingabe, betreffend die Stempelplichtigkeit der im Wege des Umtauschs ausgegebenen Altken der hessischen Ludwigs-Eisenbahn wurde zurückgewiesen; einem Antrage wegen Zulassung mehrerer Obligationen der Fürstlich Sayn-Wittgensteinschen Anleihe zu Stempelung nach dem niedrigeren Satze des Stempeltarifs wurde Folge gegeben. Nachdem die Versammlung der Vorlage, betreffend die wegen Herstellung des Reichstagsgebäudes erforderlich gewordenen Ergänzungen zu den Entwürfen des Reichshaushalts-Etats für 1883/84 und für 1884/85, mit einigen Aenderungen in den Erläuterungen die Zustimmung ertheilt hatte, wurde schließlich über die geschäftliche Behandlung mehrerer Eingaben von Korporationen und Privaten Beschluß gefaßt.

— Der dem Bundesrathe vorliegende Gesetzesentwurf betreffend die veränderte Berechnung der Steuer-Vonifikation für Zucker hat folgenden Wortlaut: „An die Stelle der im §. 3 des Gesetzes vom 26. Juni 1869, die Besteuerung des Zuckers betreffend, bestimmten Sätze der Steuervergütung treten vom 1. August 1883 ab die nachstehenden Sätze für je 50 kg: a) für Rohzucker von mindestens 88% Polarisation 9 M. b) für Candis und für Zucker in weißen vollen, harten Broden bis zu 12,5 kg Netto-gewicht oder in Gegenwart der Zollbehörde zerfleimert, 11,19 M., c) für allen übrigen harten Zucker, sowie für alle weiße, trockene (nicht über 1% Wasser enthaltende) Zucker, in Krystallkrümel- und Mehlförmigen von mindestens 98% Polarisation 10,40 M.“

— Die Börsensteuer-Commission berieth, nachdem vorgestern der Registerzwang abgelehnt war, gestern Abend den Rest des Bedellschen Gesetzentwurfs, genehmigte denselben mit 11 gegen 9 Stimmen und vertagte sich dann bis nach Ostern. — Die Meldung mehrerer Blätter, daß sich die liberalen Commissionsmitglieder an der Discussion der Commission nicht weiter betheiligen wollten, ist gutem Vernehmen nach irrig.

— Gleichzeitig mit der Meldung des „Moniteur de Rom“ bringt die „Zuldaer Ztg.“, von einer in der Regel sehr gut unterrichteten Seite“ aus Berlin, 5. Februar, folgende Mittheilung: „Die Antwort des Papstes auf das

bekannte Kaiserliche Schreiben ist, wie ich eben aus wohlinformirter Quelle erfahre, bereits vor einigen Tagen eingetroffen. Eine Veröffentlichung des Wortlautes dürfte diesmal nicht stattfinden. Die Regierung soll mit der Antwort im Allgemeinen zufrieden sein. Die Frage der Anzeigepflicht soll grundsätzlich im Rahmen des früheren päpstlichen Zugeständnisses so gut wie erledigt sein.“ Die Bestätigung dieser Nachricht dürfte noch abzuwarten sein.

Hamburg, 9. Februar. Die Bürgerschaft setzte in ihrer gestrigen Sitzung die Berathung der Zollanschlußfrage fort. Nachdem Bürgermeister Peterßen in der Generaldebatte nochmals lebhaft für das Projekt 12 c eingetreten war, wurde dieselbe geschlossen. Zur Spezialdiskussion verlangte Niemand das Wort, es wurde daher zur Abstimmung geschritten und hierbei der Antrag Lutteroth und Genossen auf Wiederaufnahme des Projectes 6 a (Einbeziehung des Kehrwiebers, des Brooks und Wandrahms in das Freihafengebiet) mit allen gegen 53 Stimmen angenommen. Dieser Beschluß ist kein definitiver, sondern erfordert noch eine zweite Lesung, welche auf nächsten Mittwoch festgesetzt wurde.

Ausland.

Dänemark.

Copenhagen, 8. Februar. Im Folkething beantragte die Linke die Wahl einer Commission zur Aufklärung der Stellung, welche nach den bestehenden Uebereinkünften den im Auslande (Schleswig) ansässigen Dänen zukomme. Das Haus beschloß, die Angelegenheit nur einer Lesung zu unterziehen, hat dieselbe aber nicht auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt und scheint geneigt, zunächst das Ergebnis der Untersuchung der preussischen Regierung abzuwarten.

Frankreich.

Paris, 8. Februar. Senat. Alton verlas den Commissionsbericht, welcher die Präntenden-Vorlage für eine willkürliche, auf einen gefährlichen Weg führende Maßregel erkennt, welche den Ansichten zuwiderläuft, die zur Gründung der Republik führten. Der Bericht empfiehlt einfache Ablehnung der Vorlage. Der Senat beschloß die Dringlichkeit. Die Berathung der Vorlage ist auf Sonnabend festgesetzt.

England.

London, 8. Februar. Die „Times“ sagt: Die Depesche Lord Dufferins über die Lage der Dinge in Egypten sei im auswärtigen Amte zwar noch nicht eingegangen, ihr Inhalt im Allgemeinen sei aber bereits bekannt. Lord Dufferin erkläre, es gebe nur eine Alternative, entweder Annexion Egyptens oder die Herstellung einer dauerhaften autonomen ägyptischen Regierung, die gegen auswärtige Intriguen und gegen Schwäche im Innern so lange geschützt werde, bis Egypten seine Stelle unter den freien Staaten allein einnehmen könne. Ferner würden von Lord Dufferin die Maßregeln zu Reorganisation der Gerichtshöfe, der Armee, der Gensarmarie, der Polizei und der politischen Institutionen aufgezählt, die in der Ausführung begriffen seien. Die politischen Institutionen sollten bestehen aus dem Ministerrathe, einem zweiten aus 14 Mitgliedern bestehenden Rathe und einer aus 44 Mitgliedern bestehenden, aus Wahlen hervorgehenden beratenden Versammlung. Die „Times“ hält ein constitutionelles Regiment in Egypten für unpraktisch und meint, daß ein solches ohne Unterstützung durch englische Truppen in wenigen Monaten wieder verschwunden sein würde.

Dublin, 9. Febr. Die Jury sprach gestern den wegen Mordversuches gegen den Polizeibeamten Cox angeklagten Dowling schuldig. Dowling wurde zu lebenslänglicher Zuchthausarbeit verurtheilt.

Amerika.

Newyork, 8. Februar. West-Virginien, Illinois und Pennsylvania sind von Neuem durch große Ueberschneemungen heimgesucht worden. Man fürchtet, daß letztere großen Schaden angerichtet haben, und sind Maßregeln ergriffen, um den von der Ueberschneemung Betroffenen Hilfe zu bringen.

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

— Technikum Mittweida in Sachsen, die älteste und deshalb besuchteste derartige Fachschule beginnt Mitte April den Sommerkurs. Sie zerfällt a) in eine Maschinen-Ingenieur Schule zur Ausbildung von Ingenieuren, Konstrukteuren für Maschinen und Mühlenbau von künftigen Fabrikanten aller Branchen, b)

deren Betrieb maschinentechnische Kenntnisse er-
thig sind; b) in eine Werkmeister-Schule, zur
Ausbildung von Zeichnern, Werkmeistern, Mon-
teuren für Maschinen- und Mühlenbau, sowie
von künftigen Besitzern kleiner mechanischer
Werkstätten, Mühlen, Bauwerkstätten etc. Die
jährliche Frequenz beträgt gegen 400 Schüler
aus allen Welttheilen. Programme erhält man
jederzeit gratis durch Direktor R. Weigel in
Wittweida in Sachsen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, 10. Februar.

[Verein junger Kaufleute.] Die auf ge-
stern anberaumte Generalversammlung des hiesigen
Vereins junger Kaufleute wurde um 8 1/2 Uhr
Abends im Saale des Kaufmanns-Walshauses
durch den Vorsteher Herrn Max Feige eröffnet.
Man schritt sogleich zur Verhandlung der Abän-
derungsvorschläge des Vorstandes zum Statut
die mit wenig Änderungen die Zustimmung der
Versammlung fanden. Als wesentliche Ände-
rungen gegen das bisherige Statut erwähnen
wir aus dem neuen Statut die auf 9 Mitglieder,
worunter mindestens 5 selbstständige Kaufleute,
erhöhte Aufnahme-Commission, die Verlegung
des Verwaltungsjahres auf den 1. October und
dem entsprechend die Abhaltung einer zweiten
Generalversammlung im April jeden Jahres.
Nach erfolgter Verhandlung des Statuts wurde
das laufende Verwaltungsjahr als bis zum 1.
Okt. 1884 dauernd bezeichnet, bis zu welchem
Termin die jetzigen Beamten des Vereins in
ihren Ämtern verbleiben sollen. Nach erfolgter
Ergänzungswahl der Aufnahme-Commission wurde
an Stelle des Herrn Otto Ladisch, welcher die
Annahme des Amtes eines Revisors abgelehnt
hatte, Herr Gustav Rosenfeld gewählt. Zu der
bevorstehenden Sitzung soll, soweit beschloffen,
auch von Mitgliedern zur Entlastung der Ver-
einskasse ein geringes Eintrittsgeld erhoben
werden.

[Theater.] In Anerkennung der tüch-
tigen und umsichtigen Leitung des Theaters hat,
wie wir hören, der Vorstand der Bürgergilden
mit Herrn Theaterdirektor Robert Günther
für die nächste Saison einen Vertrag abgeschlos-
sen. Wir glauben, daß die Gilden damit
vielfachen Wünschen im Publikum entgegenge-
kommen ist.

[Theater.] Die gestrige Vorstellung
war leider nur äußerst schwach besucht. Zur
Aufführung gelangte das fünfaktige Schauspiel
„Die Jungen“ von Laube, ein Stück das
wirklich werth ist, gesehen zu werden. Der
Autor geißelt darin mit beifender Schärfe die
schamvolle Thätigkeit einer Schaar von Ehr-
abschneidern und Verleumdern, die unter dem
Schutzmantel „der Stimme der öffentlichen
Meinung“, ihr Drachengift überallhin auszu-
spritzen wissen. Sie begnügen sich nicht damit,
einen hochgestellten Staatsbeamten beim Könige
anzuschwärzen und ihn zu stürzen, sondern ver-
suchen auch nach seinem Tode die arme Wittwe
und ihre Töchter in die tiefste Armut ja, we-
gen revolutionärer Gedanken und Aeusserungen
sie in den Kerker zu bringen, ein Vorhaben, das
aber an dem Gerechtigkeitssinn des Königs
scheitert. Die Krone des Abends gebührt ohne
Zweifel der Frau M. Singer in der Rolle der
verwitweten Caroline von Straß. Sie ver-
stand es, den Enthusiasmus der Zu-
schauer im höchsten Grade zu erregen,
indem sie den stolzen, geraden, dabei aber doch
weichen und liebevollen Charakter der schwer
geprüften Frau so recht ergreifend zum Aus-
druck brachte. Ihr schlossen sich würdig an
Frl. Brachmann und Frl. König als Minona
und Herta von der Straß. Auch Herr Du-
rand als Graf Julian von Zech wußte seiner
Aufgabe die vortheilhafteste Seite abzugewinnen.
Weniger gefiel uns Herr Ender als Ferdinand
von Blac; nur in einzelnen Scenen gelang es
ihm, sich über das Niveau des Mächtigen zu
erheben. Einen ganz andern Eindruck macht
dagegen das Spiel des Herrn Direktors R.
Günther, der die unanbathbare und schwierige In-
triguantenrolle des listigen, schleichenden Rath
Fischer vortrefflich studirt hatte und mit großem
Geschick durchführte. Zum Schluß wollen wir
nicht vergessen, Herrn Müller als Rentier Soda
zu erwähnen, der „gemüthliche, harmlose“ Ren-
tier, der „nur zu seinem Vergnügen“ die
Leute aufs ärgste verleumdet, gelang ihm recht
gut. Falls die Direktion das Schauspiel noch
einmal zur Aufführung bringen will, so können
wir den Besuch der Vorstellung nur empfehlen.

[Beförderung von Militairpflicht-
tügen.] Die Bilet-Expeditionen sind darauf
hingewiesen, daß diejenigen Militairpflichtigen,
welche zur Aushebung beordert gewesen und
durch Ausbändigung von Rekrut-n-Urlaubsbüßen
zur Disposition der Ersatzbehörden beurlaubt
werden, nicht auf Militairbiletts zu ermäßigten
Preisen zu befördern sind, sondern Biletts der
von ihnen zu benutzenden Wagenklasse zu lösen
haben.

[Durch Kaiserliche Verordnung] ist ver-
fügt worden, daß zu denjenigen Zubereitungen,
deren Verkauf nur in den Apotheken gestattet
ist, die Honigpräparate (mellis praeparata) mit
Ausnahme des gereinigten Honigs (mel depu-
ratum) und des Rosenhonigs (mel rosatum)
hinzutreten.

[Patent.] Dem Klavierstimmer und
Instrumentenmacher Joseph Lipcizinski in Lau-
enburg ist von dem Kaiserlichen Patentamt zu
Berlin ein Patent über eine Neuerung am
Stimmstock der Pianinos erteilt worden.

[Concurs-Verfahren.] Ueber das Ver-
mögen des Kaufmanns Bruno Busse in Labes
ist am 6. Februar 1883, Nachmittags 12 1/2
Uhr das Concurs-Verfahren eröffnet und der
Kaufmann Georg Prochnow zu Labes zum Con-
curs-Verwalter ernannt. Concurs-Forderungen
sind bis zum 20 März 1883 bei dem Gerichte
anzumelden.

[Rügenwalde, 8. Februar. [Todesfall.]
Heute früh 4 1/2 Uhr starb der langjährige un-

gemein geliebte Seelsorger der Pötziger Pö-
thie, Herr Pastor Modrzyki, im 74. Lebensjahre.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 9. Februar.

Die Sitzung wird um 1 1/2 Uhr vor fast
leeren Bänken eröffnet. Bei der zunächst statt-
findenden Verhandlung des Post Etats vertheidigt
der Abg. Dr. Frege (kons.) den Antrag der
Budget-Kommission: Den Betrag von 150,000
Mark, welcher zum Bau eines Posthauses in
Glag gefordert worden, zu streichen. Abgeord-
neter Richter-Hagen findet, daß die Angelegen-
heit in der Kommission nicht gründlich genug
erörtert sei und möchte, bis dies geschehen, die
Beschlussfassung aussetzen. Abg. v. Bennigsen
(nat.-lib.) hält Votum nicht für nöthig, wenn
eine bessere Motivierung der Forderung beige-
bracht werde, könne die Genehmigung auf späte-
ren Antrag erfolgen. Die Petition, wird ohne
Widerspruch bei der Abstimmung, gestrichen.
Bei der Verhandlung des Reichs-Invaliden-Fonds
betont der Abg. Ketter (Volkspartei) daß es
nöthig sei, auch denen eine Pension zu bewilligen,
bei denen sich die Invalidität zwar erst
später, nach Beendigung des Dienstverhältnisses,
aber doch aus einem während des Dienstes vor-
gekommenen Anlaß herausstellt. Heute gehen
diese Leute leer aus, was zu großen Härten
Anlaß gebe. Oberstleutnant Spitz (Regierungs-
Kommissar) weist auf die Nothwendigkeit hin,
eine feste Grenze für den Eintritt der Invalidität
in den erwähnten Fällen zu ziehen. Wenn
sich daraus, was nicht zu vermeiden ist, Härten
ergeben, so haben sich andererseits Institute ge-
bildet, die es sich zur Aufgabe machen, die
Härten zu beseitigen, wie dies z. B. die Kaiser-
Wilhelm-Stiftung thut. — Die Kommission hat
vorgeschlagen, von den zu Pensionen für ehemals
französische Offiziere ausgeworfenen Summen
die Beträge von 149 000 und 19 847 M. ab-
zusetzen. Nach kurzer Debatte wird derselbe
angenommen. Aus den gleichen, für diese Ab-
rechnung maßgebend gewordenen Grundsätzen wird
ein weiterer Betrag von 168 847 M. gestrichen.
— Bei Verhandlung der Reichs-Stempelabgaben
führt der Abg. Hähle (Volkspartei) Klage dar-
über, daß in Württemberg gegenwärtig eine
Steuer von den Kommissionen der Handlungs-
reisenden, also eine Art Gewerbesteuer erhoben
werde. Es sei dringend nöthig, dies Steuerhysterium
zu ordnen, denn die Verschiederheit in den Einzel-
staaten führe zu den allerbedenklichsten Mischungen.
Stempelabgaben- und Eisenbahnetat werden un-
verändert genehmigt. Aus dem Reichstags-Ge-
bäudefond werden 900000 M. zu bewilligen
beantragt, was ohne Debatte genehmigt wird.
Bei der Verhandlung des Militäretats kommt die
für den Bau einer Kaserne in Großenhain ge-
forderte Summe von 206000 M. wieder zur
Erörterung, Abg. v. Köster (Konserv.) als
Referent der Kommission beantragt, die gefor-
derte Summe nunmehr zu bewilligen. Abg.
Graf v. Moltke (Kons.) Es ist ganz unzutref-
fend, wenn man aus Sparamleitgründen die
Errichtung von Kasernen und Offiziers-Kasinos
ablehnt. Was für die in Kasernen wohnenden
Offiziere an Servis gespart wird, gleicht die
erste hohe Ausgabe bald aus. Die Kamerads-
chaft zu pflegen ist sehr wichtig, und man sollte
das nicht als Förderung des Kostengeistes be-
zeichnen. Ein Unterschied zwischen adelig und
bürgerlich existirt bei den Offizieren nicht, ist der
Avantagur angenommen, so wird auf seine Her-
kunft kein Gewicht gelegt, und es wird auch
nicht gelingen, zwischen ihnen Zwiesracht zu
säen, selbst nicht durch das Wonniren der zu viel
verschossenen Plazpatronen. Es kann den Of-
fiziere nicht zugemutet werden, ihre Maßigkeit
in irgend einer beliebigen Speisewirtschaft ein-
zunehmen; darum soll ihnen hierzu in der Ka-
serne Gelegenheit geboten werden, für billiges
Geld ihre Speisen und auch ein
gutes Glas Wein zu erhalten; die Waaren
werden hier direkt eingekauft und der Profit des
Zwischenhändlers erpart. In den Kasernen
sind Bibliotheken errichtet, in denen die jungen
Offiziere zu ihrer Fortbildung Gelegenheit fin-
den. Das alles mangelt bei Privat-Quartieren,
und deshalb bitte ich, den Ban der Kaserne zu
bewilligen. Abg. Richter (Hagen): Es handelt
sich nicht um die Frage, ob Kaserne oder nicht,
sondern nur um die Frage, ob neben der Ka-
serne noch ein kostbares Offizier-Kasino erbaut
werden soll. Die Kameradschaftlichkeit der Of-
fiziere habe ich zu hoch angesehen, um zu glauben,
daß sie durch die Bürger Quartiere leiden könnte. Die
Kameradschaftlichkeit besteht unter allen Of-
fizieren im Falle des Krieges, die Reserve- und
Landwehr-Offiziere nicht ausgenommen. Ueber-
haupt haben wir gar keine allgemeinen Gesichts-
punkte im Auge, sondern nur den einzelnen Fall
selbst. In dem Hotel de Saxe in Großenhain
befindet sich ein bequem eingerichtetes
Offizier-Kasino und was durch Vermeidung
des Zwischenhandels bei den Ein-
käufen der neuen Offiziere erübrigt werden
kann, das wird nicht viel sein. — Nach
längeren persönlichen Bemerkungen wird
in namentlicher Abstimmung der Betrag
von 206,000 Mark mit 152 Stimmen gegen
102 Stimmen bewilligt. Für die Bewilligung
stimmten die Konservativen und das Centrum,
sowie einzelne National-Liberale (Hobrecht u. A.)
— Es kommt sodann der Etat pro 1883-84
zur Verhandlung. Abg. Windthorst erklärt, daß
er und seine politischen Freunde den zweijährigen
Etat für verfassungswürdig halten und gegen
denselben stimmen. Abg. v. Kardorff erklärt
Ramens seiner politischen Freunde, daß er
prinzipielle Bedenken gegen den Etat nicht habe.
Der gleichen Ansicht ist v. Winnigerode (Konserv.)
der namentlich nichte Verfassungswidriges
in dem zweijährigen Etat findet, sich aber mit
seinen politischen Freunden der Abstimmung ent-
halten will. Der Etat wird hierauf abgelehnt,
und die den Etat pro 1882-83 begleitenden Ge-
setze ohne wesentliche Debatte angenommen.
Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr. L.-D.:

Kleinere Vorlagen und Kommissionsberichte.
Schluß 5 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 9. Februar.

Bei der heutigen ersten Verhandlung der
Sekundärbahnvorlage meldeten sich im Ganzen
23 Redner, und zwar 9 für und 14 gegen
dieselbe, zum Wort. Abg. Reichensperger-Elpe
(Centrum) will nicht in dem Sinne gegen die
Vorlage sprechen, als ob er die geplanten Bahn-
anlagen an sich nicht für zweckmäßig halte; er
befürchtet nur, daß manche derselben eine schäd-
liche Kirchthumspositiv fördern und das allge-
meine Interesse zu sehr in den Hintergrund
drängen werden. — Abg. Hammacher (nat.-lib.)
wünscht die Vorlage an die Budgetkommission
zu verweisen und diese durch sieben Mitglieder
zu verstärken. Es werde nöthig werden, eine
ständige Sach-Kommission zu wählen. Ferner
werde man daran denken müssen, bestimmte
Grundlagen aufzustellen, nach denen die Inter-
essenten zur Beitragspflicht bei solchen Eisen-
bahnen herangezogen werden; das heutige Ver-
fahren sei in dieser Beziehung völlig grundsätz-
los. — Minister Maybach: Allem Anscheine
nach hat die Vorlage überall, auch bei den Her-
ren, die gegen dieselbe gesprochen haben, eine
sympathische Aufnahme gefunden. Eine Rent-
abilitätsberechnung, wie sie mehrfach gewünscht
ist, wird nur schwer bei allen Sekundärbahn-
Linien zu liefern sein, sie kann auch nicht immer
maßgebend sein, denn der Staat muß auch da
Bahnen bauen, wo sie sich nicht gut rentiren
und zwar aus den Erträgnissen, welche andere
Bahnen abwerfen. Dem Nothstande in der
Eifel ist dadurch entgegen gewirkt, daß bei den
Bahnen in der dortigen Gegend ca. 400 Ar-
beiter Beschäftigung gefunden haben. Die Re-
gierung ist darauf bedacht, das Bahnetz in
allen Provinzen gleichmäßig auszubilden; in
den einzelnen Kreisen und Provinzen sind auch
die Anschauungen über die Zweckmäßigkeit pro-
jektirter Bahnlagen sehr auseinandergehend. —
Die Regierung wird übrigens gewichtig sein,
die Vorlage wegen der Bahnhofsvorlegung in
Köln einzubringen und für diesen Zweck 24
Millionen Mark zu fordern. Die stattgehabten
Vorverhandlungen sind beendet und die Zu-
stimmung des Herrn Finanz-Ministers zu
dieser Vorlage ist bereits gewonnen. —
Hierauf wird die Vorlage mit der Maßgabe
an die Budget-Kommission gewiesen, daß diese
sich um 7 Mitglieder verstärken. Hierauf wird
die nächste Sitzung auf Dienstag Abend 7 Uhr
anberaumt. Tagesordnung: Kanalvorlage Der
Vorschlag des Präsidenten, die nächste Sitzung
Sonnabend 10 Uhr zu halten, wurde abgelehnt.
Schluß 1 1/2 Uhr.

Landwirthschaft.

Kongress deutscher Landwirthe.

Berlin, den 8. Februar 1883. 1. Im gro-
ßen Saale des Hotel zu Norddeutschen Hof
(Mohrenstraße 20) begann heute Vormittag un-
ter äußerst zahlreicher Theilnahme die Verhand-
lung des Kongresses deutscher Landwirthe. Lan-
des-Deconomierath Schüge (Heinsdorf) eröff-
nete den Kongress mit einem dreifachen Hoch auf
Se. Majestät den Kaiser. Alsdann wurde
Schüge (Heinsdorf) zum ersten, Erboberjäger-
meister v. Jagow (Rühlstadt) zum zweiten und
Dr. Frege (Abtmaundorf) zum dritten Vorsitzen-
den gewählt. Der Vorsitzende begrüßte hierauf
die erschienenen Vertreter der königlichen Staats-
regierung; S. h. Ober-Justizrath Herz, Wirkl.
Geh. Reg.-Rath Kreidel und Geh. Reg.-Rath
Boebler vom Reichs-Amt des Innern, Geh.
Finanz-Rath Dr. v. Bonin (Finanz-Ministerium)
Geh. Reg.-Rath Dr. v. Ritter (Ministerium
des Innern) und Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath
Exzellenz Schumann (Landwirthschaftliches Mi-
nisterium). — Pastor Bodelschwingh (Viele-
feld) referirte hierauf über die Vagabundage
und die Mittel zu ihrer Abhilfe: Gesetze und
Gendarmen können gegen die Vagabundage we-
nig machen. Der Senat kann unmöglich ver-
hüten, daß immer eine Anzahl Handwerkersge-
lensleute arbeitslos werden. Eine harte Anlage wird
gegen die Vagabonden und zum Theil mit Recht
gegen die Behörden erhoben. Es ist sehr zu
tadeln, daß ganz moralisch verkommenen Leuten
die Konzession zur Unterhaltung von Herbergen
erteilt wird. Ein sehr schöner Anfang auf
den Gebiete beregter Uebelstände Abhilfe zu
schaffen, ist bereits durch die Kolonie Wilhelm-
sdorf bei Vielefeld gemacht worden. Der Kron-
prinz hatte die Gnade, bei diesem gottgefälligen
Unternehmen Pathe zu stehen, der Hohe Herr
ist unser erlauchter Protetor. Wir sind bemüht
Arbeit suchenden Handwerkersgeleuten gegen Ver-
pflanzung u. auf unseren Kolonien Arbeit zu
gewähren. Allein, obwohl wir im vergangenen
Jahre 24 000 M. für Verpflegung aufzubrin-
gen vermochten, so kann dies selbstverständlich
nur ein Tropfen auf einem heißen Stein
sein, wenn unser Werk nicht in anderen Pro-
vinzen Nachahmung findet. Zum Mindesten ist
es erforderlich, daß in allen Orten, ähnlich wie
in Herford, Natural-Verpflegungs-Anstalten ge-
gründet werden. In Herford ist es den Hand-
werkersgeleuten dringend verboten, zu betteln.
Dort müssen die Leute arbeiten und werden da-
für verpflegt. Nur auf diese Weise ist es mög-
lich, dem Schnapstrinken, der Hauptfache des
Strolchenthums, entgegen zu wirken. Soll das
Vagabondenthum uns nicht über den Kopf
wachsen, dann ist schleunige und umfassende
Hilfe dringend geboten. Ich erlaube Sie, fol-
gender Resolution beizustimmen: Die bisherigen
freiwilligen Vereine gegen Bettel haben sich
nur dann als nützlich erwiesen, wenn sie Un-
terstützungen der Regel nach nur in Naturalien
(Obdach, Speisung, Kleidung) und nur gegen
eine Arbeitsleistung gewährt haben. Die Haupt-
schwierigkeit wird hierbei in der Beschaffung
von Arbeitsgelegenheit gefunden. Es ist daher
erforderlich, daß b) als freie Liebesthätigkeit,

unterstützt von den Provinzial-, bezw. Kreisver-
bänden zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit
ländliche Arbeiter-Kolonien für größere Distrikte
(Provinzen und Kreise) ins Leben ruft, in wel-
chem eine sittlich-religiöse Einwirkung auf die
Kolonisten möglich ist: sodann mit größter
Energie die Einrichtung von Herbergen zur
Heimath betreibt. b) die Organe der Selbst-
verwaltung nach einheitlichen, von der Staats-
regierung vorgeschlagenen Regeln Naturalver-
pflegungstationen in Stadt und Land einrichten.
— Nachdem sich noch Graf v. Behr-Bandelin
u. A. in demselben Sinne geäußert, gelangten die
Thesen der Referenten einstimmig zur Annahme.
— Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung
bildete die Frage: „Wie kann der noch nicht ge-
nügen kultivirte Boden (Moor, Bruch, Sand)
besser wie bisher benutzt werden?“ Die dies-
bezüglichen Referenten Abg. Schulz (Lupig) und
Freiherr von Massenbach (Pinne) befürworteten
folgende Thesen: Der Kongress erteilt seinem
Ausschusse den Auftrag, dahin wirken zu wollen,
daß 1. die bessere Benutzung der noch nicht ge-
nügen kultivirten Niederungsmoore vermög-
e der Rimpau'schen Dammlultur, unter Beobach-
tung eines Wasserhaushaltes, wo erforderlich auf
Grund des Preussischen Gesetzes vom 1. April
1879, Abschnitt III., eine Förderung erfahre;
daß 2. die Beschüsse des deutschen Landwirth-
schaftsrathes in Betreff Antrages auf ein
Reichswassergesetz aus den Jahren 1875 und
1880 kräftig unterstützt werden; daß 3. die
bessere Benutzung des Sandbodens durch einen
vollen Bodenhaushalt auf Grund der Vorschläge
von Schulz (Lupig) einer allseitigen Prüfung
unterzogen werde; daß 4. die Kalk- und in spe-
ziele Kainitlager für die deutsche Landwirtschaft
in angemessener Weise gesichert werden; daß 5.
die Eisenbahnfrachten für die zum Bodenhan-
halt erforderlichen Düngstoffe auf das zulässige
Minimum herabgesetzt werden.“ Auf Antrag
des Landraths a. D. von Diest-Daber wurden
die Thesen dem Ausschusse zur Berücksichtigung
überwiesen. — Abgeordneter Dr. Freiherr
von Schorlemer = Alst sprach hierauf über
die Bauern = Vereine, deren Organisation
und eventuelle Gemeinsamkeit. Der Red-
ner empfahl die Annahme folgender Resolu-
tion: der Kongress empfiehlt dringend die Grün-
dung von „Bauern Vereinen“ für die einzelnen
Landestheile zur Erhaltung des Bauernstandes
und Wahrnehmung seiner Interessen. Der Kon-
gress deutscher Landwirthe erscheint zur Zeit als
der geeignetste Centralpunkt, um die dem Grund-
besitze im deutschen Vaterlande gemeinsamen Be-
schwerden zum Ausdruck zu bringen und mit all-
seitiger Unterstützung, wozu hierdurch die Auffor-
derung ergeht, auf deren Abhilfe hinzuwirken.“
Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete
ein Referat des Landtagsabgeordneten Mooren-
Eupen über das Thema: Welche Schäden entste-
hen durch die Gewerbefreiheit in Stadt und
Land und wie ist denselben abzuwehren? Alsdann
schloß Deconomierath Schüge den Kongress, wie
er ihn eingeleitet, mit einem Hoch auf den Kaiser.

Entscheidungen deutscher Gerichte.

— Das Reichsgericht, 2. Strafsenat, hat
durch Urtheil vom 21. November v. J. folgende
Rechtsätze ausgesprochen: 1) Die Bestim-
mungen des §. 226 des Strafgesetzbuches, nach
welcher Bevollmächtigte, welche über Forderungen
oder andere Vermögensstücke des Auftraggebers
absichtlich zum Nachtheile desselben verfügen,
wegen Untreue zu bestrafen sind, findet auch
auf die Mitglieder des Vorstandes und des Auf-
sichtsraths einer Aktiengesellschaft Anwendung.
2) Unter „absichtlicher“ Verfügung zum Nach-
theil des Auftraggebers Seitens eines Bevoll-
mächtigten, durch welchen der Thatbestand der
Untreue erfüllt wird, ist nicht bloß die nach-
theilige Verfügung mit dem Zweck, zum Nach-
theil des Auftraggebers zu verfügen, zu verstehen;
sondern eine Untreue liegt auch schon dann vor,
wenn der Bevollmächtigte bei seiner Verfügung
sich bewußt war, daß seine Handlungsweise ein-
nen für den Auftraggeber nachtheiligen Erfolg
haben könne und eine Vermeidung dieses Erfolges
nicht in seiner Hand liege.

Ein Wohnungsvermieteter, welcher seinen
Miether zur Räumung der Wohnung dadurch
nötigt, daß er die Stubenthüren und Fenster
der Wohnung aushebt und entfernt, oder
in sonstiger Weise die Wohnung unbewohnbar
macht, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts,
2. Strafs., vom 1. Dezember v. J. wegen
widerrechtlicher Nötigung aus § 240 St.-G.-
B. zu bestrafen.

Allerlei.

— Lippstadt, 6. Februar. Gestern Abend
bestellte Lieutenant Houens einen Soldaten, der
bereits über ein Jahr gedient, zum Rapport.
Dieser ein früherer Sträfling von Beninghausen,
traf pünktlich in der Wohnung des Lieutenants
ein. Als der Soldat revidirt werden sollte, feu-
erte er sein mit scharfen Patronen geladenes Ge-
wehr auf den Lieutenant ab. Die Kugel freifte
glücklich Weise nur den Bart desselben und
drang in die Wand.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Febr. Nach der „National-
tg.“ stände der Bau des neuen Reichstagsbau-
ses in Gefahr, weil der Reichsfinanzminister die Ver-
leugung des Singsaales in den ersten Stock
beanstandete. Die 59 Stufen bis zum Singsa-
saale zu steigen, bezeichne er als unacceptabel.

Wien, 9. Febr. Die Nichtigkeitsbeschwerde
Jaumers, Nitche's und Seringer's gegen das
wider sie ergangene Urtheil in dem Ringtheater-
Prozeß ist von dem obersten Gerichtshof als un-
begründet verworfen worden.

Brag, 9. Febr. Bei einem jugendlichen
Selbstmörder, dem 15jährigen Handschuhma-
cherlehrling Dreßler, fand man einen Brief, wel-
cher zur Entdeckung eines aus jungen Burschen
(von denen bereits 6 verhaftet sind) bestehenden
Geheimbundes führte, dessen Zweck die Ermor-

ding des Polizeidirectors Stenkal war. Dreifler war zur Vollstreckung des Todesurtheils ausgelooft.

Paris, 9. Febr. Die Anklagekammer erkannte in der Untersuchung wider den Prinzen Napoleon auf Einstellung der Untersuchung. Der Prinz ist bereits freigelassen und nach seiner Wohnung zurückgekehrt.

Gingefandt.

Mün., den 19. Januar 1883. Die Ziehung der Ulmer Dombau-Lotterie ist bis zum 19. Februar 1883 verlegt. Der Verkauf der Loose war in den letzten Tagen riesig und hätte, wenn die Commission dieses geahnt, die Ziehung ruhig stattfinden können. Der Firma A. Fuhse in Mülheim a. d. Ruhr ist es gelungen, noch ein Postchen dieser so günstigen Loose zu erwerben. Reflectanten wollen sich also schleunigst dorthin wenden, da der kleine Rest wahrscheinlich schnell vergriffen sein wird.

Antlicher Viehmarktbericht.

Berlin, 9. Februar. (Städtischer Centralviehhof.) Es standen zum Verkauf: 73 Rinder, 410 Schweine, 613 Kälber und 203 Hammel. — Rinder waren, wie fast stets an den Freitagen, nur durch geringe Qualität vertreten; es wurden etwa 20 St. verkauft, die zwischen M. 38—44 p. 100 Pfd. Schlachtgewicht im Preise variierten. — Für Schweine verlief der Markt sehr schleppend. Russen und Bakonier fehlten, die Preise verblieben etwa auf der Höhe des verfloffenen Montages; es wurden je nach Qualität M. 48—54 per 100 Pfd. Schlachtgewicht bei rubigem Geschäft für 1. Qual. 48—55, für 2. Qual. 40—45 Pfg. per 1 Pfd. Schlachtge-

wicht. — Hammel bestanden durchweg aus dem Ueberstande vom letzten Monate, frischer Auftrieb hatte nicht stattgefunden. Es wurde etwa ein Drittel des am Plage befindlichen Viehs geräumt und nur Mittelwaare begehrt, deren Preis sich auf ca. 53 Pfg. per 1 Pfd. Schlachtgewicht stellte.

Gedenktage.

- 11. Februar 1873 König Amadeus von Spanien dankt ab.
- 12. Februar 1804 Immanuel Kant gest. 1826 Prinz Georg von Preußen geb. 1834 Schleiermacher gest. 1880 Holtei gest.

Vorberichte.

Berlin, 9. Februar.
Weizen loco feine Waare gefragt, Termine höher. Geflügelt 2000 Ctr. per 1000 Kilo loco 120 bis 202 M. nach Qual., schwimmend —, pr. dies. Mon. — bz., per Februar-März —, März-April —, April-Mai 189,25 — 189—190 bz., pr. Mai-Juni 190,5—191,5 bz., pr. Juni-Juli 193—193,5 bz., per Juli-August —, bz., pr. August-Sept. —, bz., per September-Oktober 196,5 bz., per Oktober —, bz.
Koggen loco feine Waare gefragt, Termine wenig verb. Geflügelt 2000 Ctr. per 1000 Kilo loco 115—139 M. bz., nach Qual., inländ. gwer 128 bis 132 Nam. 118—125 ab 2 abn bz., pr. diesen Monat u. pr. Feb.-März —, bz., pr. März-April —, pr. April-Mai 139,75—140,63 pr. Mai-Juni 140,75—141 bz., pr. Juni-Juli 142—142,5 bz., pr. Juli-August —, pr. Sept.-Okt. —
Gerste feine Waare gefragt. Per 1000 Kilgr große und kleine 100—200 A nach Qual.
Hafer loco feine Waare gefragt. Termine geschäftlos. Gef. — Ctr. per 1000 Kilo loco 115—150 M. nach Qual., pr. dies. Monat —, pr. April-Mai 123 Br. 122,5 Gd., pr. Mai-Juni 114 Br. 123,5 Gd. bz., pr. Juni-Juli 125,25 bz.
Petroleum. Termine matt. Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Föhen von 100 Ctr. Gef. — Ctr. per 100 Kilo loco — bz., pr. diesen Monat 24,4 bz., pr. Feb.-März u. pr. März-April 24,1 bz., pr. April-Mai —, pr. Sept.-Okt. — bz.

Spiritus. Termine fest u. höher. Gef. 10000 Lit. per 100 Lit. a 100 pSt = 10,000 RepSt. Solo mit Fass 51,4 bz., pr. d. Monat u. pr. Febr.-März 51,6—51,8 bz., pr. März-April —, pr. April-Mai 52,8—53,263, pr. Mai-Juni 53—53,4 bz., pr. Juni-Juli 54,1—54,4 bz., pr. Juli-August 54,8—55,2 bz., Aug.-Sept. 55—54,4 bz., pr. September —.

Stettin, 9. Februar.

Witterung: Klare Luft. — Temperatur 20+ Reanm. Barometer 28" 8" — Wind: S.
Weizen höher bezahlt, pr. 1000 Kilo loco inländ. gelber nach Qual. 165 bis 183 bz., weißer, 166—188 M. bez., geringer 140—164 M. bez., pr. April-Mai 191,5—192,5—141 M. bz., pr. Mai-Juni 191—193,5 M. bz., pr. Juni-Juli 194,5—195,5 M. bz., pr. Juli-August 196,5 M. G., pr. September-Oktober 197,5 M. G.
Koggen wenig verändert, pr. 1000 Kilo loco inländ. nach Qual. 120—126 M. bz., geringer 100—118 M. bz., pr. Febr.-März 132,5 bz., April-Mai 136—137—136,5 M. bz., pr. Mai-Juni 137,5—138 bz., Juni-Juli 140—140,5 M. G., pr. Juli-Aug. 141 M. Gd. pr. Sept.-Okt. 143 M. G.
Gerste unverändert, pr. 1000 Kilo loco Oderbruch Märker u. Pommer. 113—118 M. G., geringere 100—106 M. G., feine Qualität 126—146 bz.
Hafer stille, pr. 1000 Kilo loco Pommer. 105—118 M. G.
Petroleum loco 8,7 M. tr. bz.

Danzig, den 8. Februar.

Weizen loco höher, der Tonne 2000 M. 130—196 M. bez. Regulirungspreis 126 M. bunt lieferbar 179 M. M. Viefeung 126 M. bunt pr. April-Mai 183 1/2 und 184 M. bz. u. Br. pr. Mai-Juni 185 M. u. 185 1/2 M. bz. u. Br. pr. Juni-Juli 187 1/2, 188 M. bz. u. Br.
Koggen loco fest, der Tonne von 2000 M. grob. fömig per 120 M. inländ., 120 M. tranfit 115 bis 118 M. feinkörnig per 120 M. tranfit 113 M.
Regulirungspreis 120 M. lieferbar inländ. 120 M. unterpoln. 116 M., tranf. 114 M.
M. Viefeung der April-Mai inländ. 126 M. G., do. unterpoln. 123 M. Br., 120 M. Gd. do. tranf. 121 M. Br. 120 M. G., pr. Mai-Juni inländ. 130 M. Br. 128 M. Gd., do. unterpoln. 121 M. Gd. do. tranf. 120 1/2 M. G.

Spiritus per 10000 per Liter loco 48,75 M. G. per April-Mai 50,50 M. Br., 50,25 M. Gd., per Mai-Juni 51,50 M. Br., 51 M. Gd.,

Berliner Fondsbörse vom 9. Februar.

St. Reichsbank	101,75 G.	Am. Rentenr.	100,80 G.
Consolid. Anl.	104,00 G.	Preussische	100,80 G.
do.	101,80 G.	Pom. Hypothekenaant.	41,10 G.
Staatsanl. 4 1/2%	100,90 G.	Pom. Hypotheken-Pfandbriefe 5 1/2%	120,108,80 G.
do. de 1863	100,90 G.	do.	110,105,00 G.
Staatsanl. 3 1/2%	98,25 G.	do.	100,100,75 G.
Bommerische Pfandbriefe 3 1/2%	92,00 G.	do.	110,100,00 G.
do. 4 1/2%	101,90 G.	do.	100,99,90 G.
do. 4 1/2%	103,00 G.	Stett. Nat.-Hyp.-Kredit-Pfandbr. 5 1/2%	101,20 G.
Westpreussische Ritterschaft 3 1/2%	91,75 G.	do. 4 1/2%	110,103,10 G.
do. 4 1/2%	101,75 G.	do. 4 1/2%	110,98,60 G.
do. 4 1/2%	101,00 G.	Strgd.-Pofr. do.	103,00 G.
do. 4 1/2%	101,50 G.	Berlin-St. P. D.	2 u. 3. Ser. 101,00 G.
Neulands-Ritterschaft 11 4 1/2%	100,50 G.		
do.	100,30 G.		

Stolper Wetterbericht.

Februar	Luft-Temperatur				Der Thermograph zeigt im Schatten Lufttemperatur niedr. + hoch
	Bormittags	Nachmittags	2 Uhr	4 Uhr	
10	-3 1/2	-1	0	-1	+

Normal-Barometerstand in mm:

Februar	Bormittags				Nachmittags					
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr
10	769	775	768	768	767					

Windrichtung: S.D. — — S.D.
Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Trübe. (Schnee.)

Am Sonntage Invocavit predigen:

- St. Marienkirche.**
Vormittags 9 Uhr: Beichte, darnach Predigt und Feier des heiligen Abendmahls.
Herr Superintendent Niemer.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Predigt.
Herr Prediger Friederici.
Donnerstag den 15. Februar 6 Uhr Abends: Passionspredigt in der St. Marienkirche.
Herr Prediger Friederici.
- Schloßkirche.**
Ev. reformirte Gemeinde.
Nachmittags 3 Uhr: Predigt.
Herr Prediger Peters.
- Schloßkirche.**
Schloßgemeinde.
Vormittag 10 Uhr: Predigt.
Herr Schloßprediger Sahland.
- St. Petrikirche.**
Vormittag 9 1/2 Uhr: Beichte.
Herr Superintendent Klotz.
Vormittag 10 Uhr: Predigt.
Herr Prediger Peters.
Feier des heiligen Abendmahls.
Kollekte für arme Studierende der Theologie.
- Nachmittag 2 1/2 Uhr: Predigt.
Herr Superintendent Klotz.
- Dienstag, den 13. Februar, Abends 6 Uhr: Bibelstunde in Stantin.
Herr Prediger Peters.
- Mittwoch, den 14. Februar, Abends 6 Uhr: Passionswochenpredigt.
Herr Superintendent Klotz.
- Donnerstag den 15. Februar, Abends 6 Uhr: Bibelstunde in Nigow.
Herr Prediger Peters.
- Lutherische Kirche.**
Vormittag 10 Uhr: Velegottesdienst.

Unterrichtscursus in der doppelten Buchführung

erbitten wir Mitteilungen unserer Mitglieder und hiesiger Handlungslehrlinge bei unserem Vorsteher Herrn Max Felge bis zum 13. Februar cr. Der Vorstand des Vereins junger Kaufleute.
Freiwillige Feuerwehr.
Montag den 12. d. M. Abends 8 Uhr treten der 1. und 4. Zug am Spritzenhause Schmiedethormannstraße an. Das Kommando.

Das gesandte Buch
hat mir große Dienste geleistet, denn nicht nur ich, der schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, sondern auch viele Bekannte verdanken der Besorgung seiner Rathschläge die Wiedererlangung der Gesundheit etc. — So schreibt ein glücklich Geheilter über das reich illustrierte Buch: „Dr. Kiny's Heilmethode.“ In diesem vorzüglichen, 644 Seiten starken Werke werden die Krankheiten nicht nur beschrieben, sondern auch gleichgültig solche Heilmittel angegeben, welche sich thatsächlich bewährt haben, so daß der Kranke vor unnützen Ausgaben bewahrt bleibt. Kein Leidender sollte veräußen, sich dies schon in 135. Aufl. erschiene Buch anzuschaffen. Dasselbe wird auf Wunsch gegen Einsendung von 1 M. 20 Pfg. franco von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig versandt.

Größte Ersparniß
andern Mitteln gegenüber.
Allein acht mit dieser Schutzmarke



Der rheinische Trauben-Brust Honig, ein höchst wohlschmeckendes Genuss- und Hausmittel aus dem Extracte edelster Trauben bereitet, ist das selbst in sonst hartnäckigsten Fällen best bewährte und billigste Mittel, wie dies durch unzählige Atteste und Danktaugungen geneigter Personen aller Stände anerkannt ist. Für Familien mit kleinen Kindern ganz unentbehrlich. Verkauf in 1/8, 1/4 u. 1/2 Fl. in Stolp bei Herrn A. Lemme & Co., Droguenhandlung, Lange- u. Schmiedestr. Ecke; — in Schlaue bei Otto-Mörke.

Die Wein-Grosshandlung von **Sd. Jäger & Co. zu Köln a/Rhein** Spezialität: **Rhein- und Moselweine**, empfiehlt dieselben unter **Garantie der Reinheit**:
Weiße Rhein- und Moselweine pr. Liter 50 Pfg. und höher,
Rothweine und Ahrweine pr. Liter 70 Pfg. und höher.
Originalfässer von circa 500 bis 1000 Liter mit entsprechendem Rabatt. Preiscontant zu Diensten. Probefässer 36 bis 50 Liter oder Probefässen gegen Einsendung oder Nachnahme.
Eingeführte Vertreter mit guten Referenzen gesucht.

Stroh hütte
zum Waschen und Modernisiren
nehme für d e Dresdener Strohhutfabrik an.
B. Wunderlich.

Goldene Berge.
Theater in Stolp.
(Im Schützenhause.)
Sonntag den 11. Februar:
Zum zweiten und letzten Male. Auf allgemeines Verlangen. Fatiniga.
Komische Oper in 3 Akten v Suppe.
Montag den 12. Februar:
Volks-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Die Grille.
Characterbild in 5 Akten v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Die Direction.

Stolp in Aufregung!
Voraussichtlich treffe Ende dieses Monats mit einer großen
Auswahl der gediegensten Möbel- und Polstergarnituren
im modernen Renaissancestil, in Stolp ein.
Näheres durch Plakate und Annoncen.
Hochachtungsvoll
Lothar Paulsen,
Geschäftsführer.

Kaisersaal-Lohmühle.
Sonntag den 11. Februar cr.
Concert.
Anfang 4 Uhr.
Hierauf:
Tanzkränzchen.
Anfang 7 Uhr.
Caffeehaus-Nigow.
Sonntag den 11. Februar
Tanzkränzchen
mit abwechselnder Streich u. Hornmusik, wozu ergebnis einlabet
Carl Schilling.

Sigung der Stadtverordneten am Mittwoch, den 14. Februar 1883, Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Tagesordnung:
Nieder schlagungsanträge. — Kenntnissnahme von der Kassen-Revisions-Verhandlung vom 6. d. M. — Nachtübertragungsantrag. — Antrag auf Ueberlassung von 28 Meter von einem Plage in der Neuthormannstraße Behufs der Verbanung. — Antrag auf Fällung der in den Anlagen vor dem Holzthor befindlichen Pappeln und Verwendung des Ertrages für dieselben. — Wahl des Kassiers und Vorstandes der Handwerker-Darlehnskasse — Geheime Sigung.
Stolp, den 10. Februar 1883.
Klohe.

Vorratig bei **B. Kahn** in Stolp.
Zur Beachtung!
Wir bringen hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß, da uns der Tod den bisherigen Dirigenten Herrn **Carl Werner** entrißen hat, das Musikgeschäft in derselben Weise fortgeführt wird wie zuvor. Geneigte Aufträge nimmt entgegen
Georg Schulz, Musiker, Schmiedethormannstraße 136.
TECHNICUM
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Berein junger Kaufleute.
Zu der am **Sonabend den 17. Februar d. J. Abends 8 Uhr** im Kaufmanns-Wallhause stattfindenden

Zur Einrahmung von Kupferstichen, Photographien u. s. w. halte ich eine reiche Auswahl der feinsten modernen Leistenarten auf Lager.
Otto Schönfeldt, Glasersstr., Marienstr. 134.

Soirée
(Souper mit darauf folgendem Ball) erlauben wir uns, die geehrten Vereinstmitglieder und deren Damen hierdurch ganz ergebenst einzuladen.
Eintritts-Billets à 0,50 M. pro Person oder Familie sowie nummerirte Tischkarten à 1,50 M. nach dem ausliegenden Tischplan sind bis spätestens **Donnerstag den 15. d. M.** bei Herrn **Rudolf Müller** gütigst zu entnehmen.
Stolp, den 9. Februar 1883.
Der Vorstand.

BROCKHAUS'
Kleines **Conversations-Lexikon** in 2 Bänden.
Mit Karten und Abbildungen.
3. Aufl. geb. 15 M.

Ulmer Dombau-Loose. Ziehung am 19./21. Febr. 1883. **Geldgew. 75000 M.** u. baar ohne Abzug. Nur Original-Loose versende incl. fco. Zufendung von **Loos** und **amtl. Gew.-Liste** gegen **Einf.** von M. 4. Der Hauptcoll. **A. J. Pottgießer, Köln.**

Magdeburger Wein-Sauerkohl sowie **saure Gurken** empfiehlt **Franz Thurow,** Mittelstr. 191.
Leistungsfähige **Fischlergesellen** finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik von **H. Liebich.**
Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sucht **Frau Anna Ladisch.**

Mün. Domb. - Vott. Hauptgew. 75,000 M. baar. Zieh. unwiderrüflich **19. Febr.** Orig.-Loose à 4 M. verf. **A. Fuhse,** Mülheim a. d. Ruhr. Für Porto u. amtl. Gewinnl. 30 Pfg. Porto beifügen.
Für mein Eisen- und Kurzwaaren-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft suche sofort oder zum 1. April einen **Lehrling.**
Albert Jsecke.
Einen Laufburschen verlangt **S. Lewin,** Neuthorstr.

In unserm Hause ist ein **Baden**
an frequenter Lage, mit Wohnung, großem Hofraum und gewölbten Kellerraum zum 1. October d. J. zu vermieten.
J. W. Feige's Buchdruckerei.

Goldene Berge.

Goldene Berge.

Goldene Berge.

Goldene Berge.

Auf dem hiesigen Standesamte sind im Laufe der vergangenen Woche angemeldet:
Geburten:
Tischlermeister Kling S. Aderhofsbesitzer Schmidt S. Böttchermeister Teckhoff S. Arbeiter Fische S. Bankier Heymann S. Kleinbändler Krüger S. Penf. Gerichtsdienner Abraham S. Arbeiter Kramer S. Arbeiter Skibbe S. Schuhmacher Freese S. Schuhma hermeister Girth Swantusch L. Arbeiter Kofin L. Pract. Arzt Dr. Gaul T. Arbeiter Maß L. Schmied Birner T. Aderhofsbesitzer Niedermeyer T. Arbeiter Kofnick L. Buchhalter Janitzky T. Maurer Kempf T. Arbeiter Hoffmann Zwillinge (2 L.) 1 unehel. T.
Hetrathen:
Arbeiter Johann Friedrich Sill u. Pauline Auguste Musch hier. Arbeiter Wilhelm Friedrich Gustav Proh Wwer. u. Ernestine Florentine Johanne Sawallisch hier.
Sterbefälle:
Wagenbauer Schulke, 45 J. alt, Blutergiftung. Wittwe Wohler geb. Steinhardt, 80 J. alt, Altersschwäche. Musiklehrer Werner, 59 J. alt, Lungenerkrankung. Polizeifergeant Spring S., 6 J. alt, Diphtheritis. Penf. Königl. Lazarethwärter Schmidt, 59 J. alt, Luftröhrenentzündung. Rentier Rabbe, 84 J. alt, Altersschwäche. Schneiderin Tramm, 17 J. alt, Brustkrankheit. Hausdiener Wiedley S., 1 J. alt, Lungenatarrh. Hospitalin Meske, 72 J. alt, Lungencatarrh. Arbeiter Sill S., 8 Monate alt, Diphtheritis. Arbeiter Priebe S., 4 Wochen alt, Krämpfe.

**Special-Geschäft der Tuch-Branche.
Einsegnungs-Anzüge**

sowie
sämmtl. Stoffe für die Frühjahrs-Saison
empfehlen zu enorm billigen aber festen Preisen

**Adolph Labaschin,
Kirchplatz 139.**

Zur Einsegnung

empfehlen
doppeltbr. schwarze Cachemirs v. 60 Pf. an,
= farbige Cachemirs v. 70 Pf. an,
= farbige u. schw. Cachemirs in reiner Wolle v. 1 M. an.

Dunkle Confirmanden-Anzüge
in reiner Wolle von 4 1/2 Thlr. an.
Schwarze Confirmanden-Anzüge
in reiner Wolle von 5 1/2 Thlr. an.

Markt 2. **B. L. Blaustein, Markt 2.**

Wir empfehlen unsere

Buchdruckerei

zur
saubersten Ausführung
aller Drucksachen

zu billigsten Preisen, die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.

Zahlreiche Muster liegen in unserm Comptoir zur gef. Ansicht aus.

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Geschäfts-Gründung.

Hierdurch theile ich ergebenst mit, daß ich hier selbst am Markt No. 3 1 Treppe neben Jede's Restaurant eine

Herren-Schneiderei
eröffnet habe.

Durch meine Thätigkeit als Schneider und Zuschneider in großen Geschäften, am hiesigen Orte bei Herrn W. Kurnitz Nachf., bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu genügen. Gleichzeitig mache ich auf mein

Lager in Tuchen und Buchstoffs
(neueste Fabrikate) aufmerksam.

Jede Reparatur wird schnell und sauber ausgeführt. Bei billigen Preisen prompte und reelle Bedienung zusichernd, bitte ich bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung und zeichne

H. Panten,

Schneidermeister,

Markt No. 3.

Kampf bis auf's Aeußerste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: 30 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Moskau, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die
Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes
sind zu haben:

In Stolz bei Herrn Magnus Redes, Wollmarktstr. 12, A. Brandenburg, Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke und Richard Hasse, Holzenthorstr. 44.

Leibrente.

Alleinstehende Personen im vorgerückten Alter, mit geringem Kapital werden bei dem jetzt so niedrigen Zinsfuß auf die Leibrenten-Versicherung der anerkannt gut situirten

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836

aufmerksam gemacht.
Prospecte verabsolgt gratis, auch vermittelt jede Art von Lebens-Versicherungen gegen feste und billige Prämien.

J. de Veer,

Haupt-Agent,

Stolz i. Pomm., Langestraße No. 121.

A. Hartleben's Verlag in Wien, I., Wallfischgasse 1.

Durch alle Buchhandlungen sind nachfolgende populäre

belehrende und unterhaltende Werke

zu beigesetzten billigen Preisen zu beziehen:

Der gute Ton.
Oder:
Anleitung, sich in den verschiedensten Verhältnissen des Lebens und der Gesellschaft als feiner, gebildeter Mann zu benehmen.
Von
Johann Edler von K...ski.
Dritte Auflage, durchgesehen, erneuert und vermehrt.
Hochfeine Ausstattung. 10 Bogen. 8 Eleg. geb. Preis 65 kr. = 1 M. 20 Pf.

Der gute Ton für Damen
oder
Anleitung, sich in den verschiedensten Verhältnissen des Lebens und der Gesellschaft als wohlherzogene, gebildete Dame zu betragen.
Von
Malvine von Steinau.
Dritte durchgesehene u. veränderte Auflage. Hochfeine Ausstattung. 9 Bogen Octav. In Glacépapier - Umschlag. Eleg. geb. Preis 65 kr. = 1 M. 20 Pf.

Leitfaden für junge Mädchen
beim Eintritt in die Welt.
Von
Malvine von Steinau.
8 Bogen. Eleg. geb. In Glacépapier-Umschlag 65 kr. = 1 M. 20 Pf.

Der Schönheitsfreund
oder
der erfahrene Rathgeber über die Geheimnisse der körperlichen Schönheit.
Von
J. BEYSE.
Dritte Auflage. 8 Bogen. 8 in illustriertem Umschlag. Geb. 80 kr. = 1 M. 50 Pf.

Der Zauber des Fleisses.
Die Kunst, mit wenig Mitteln eine prächtige Toilette herzustellen. Nebst Anleitung zum Schnittzeichnen.
Mit 16 Holzschn., 28 Tafeln auf einer Reductions-Tabella.
Von
Angela Banze.
16 Bogen. 8. Geh. 2 fl. = 4 M., geb. 2 fl. 50 kr. = 5 M.

Stammbuchaufsätze, Inschriften und Devisen.
Von
J. S. Ebersberg.
14 Bogen. Quer-8. Originelle Ausstattung, in Farbendruck-Umschlag. Eleg. geb. 1 fl. = 1 M. 80 Pf.

Der Hauspoet
oder
Der Gelegenheitsdichter für alle Fälle.
Von
Otto Müller.
12 Bogen. 8. In Farbendruck - Umschlag eleg. geb. 80 kr. = 1 M. 50 Pf.

Neues
deutsches Märchenbuch
von
Ludwig Bechstein.
Pracht - Ausgabe.
10. Auflage. 18 Bogen mit 10 Farbendruck-Bildern und 50 Holzschn. Eleg. geb. und dauerhaft cart. in illust. Umschlag. Preis nur 1 fl. 80 kr. = 3 M.

Volks-Ausgabe.
44. Auflage. 18 Bogen mit einem Titelkupfer und 50 Holzschnitten. Eleg. geb. cart. in farbigem Umschlag. Preis nur 70 kr. = 1 M. 20 Pf.

Bei Einendung des Betrages per Postanweisung oder in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung des Gewünschten unter Kreuzband.
A. Hartleben's Verlag in Wien, I., Wallfischgasse Nr. 1.

Zeitvertreib.
Verstandes-Uebungen, arithmetische Aufgaben und Scherzräthsel nebst einem Anhang von Spielen.
Für die Jugend und ihre Freunde herausgegeben von
Karl Schulze.
11 Bogen. 8. In Farbendruck-Umschlag eleg. geb. 1 fl. = 1 M. 80 Pf.

Was fangen wir heute an?
Das neueste und beste Unterhaltungsbuch an langen Abenden im Winter und auf Ausflügen im Sommer.
Von
Hermann Kessler.
Siebente, vielfach vermehrte und verbesserte Auflage.
17 Bogen. 8. cart. 1 fl. = 1 M. 80 Pf.

Der Anekdotenschatz
oder Pillen gegen üble Laune und Langeweile.
Gesammelt von
Friedrich Kurzwel.
Neunte, reichlich vermehrte und vollständig umgearbeitete Auflage von Hieronymus Jobs.
19 Bogen. Octav. Eleg. geb. 1 fl. = 1 M. 80 Pf.

Die Kunst der Declamation
Von **Dr. Rafael Hellbach.**
Eine auf Erfahrung begründete Anleitung, die Kunst des ästhetisch-mündlichen Vortragens für den geselligen Cirkel, den Concertsaal und die Bühne durch Selbstunterricht sich anzueignen.
15 Bogen. 8. 1 fl. = 1 M. 75 Pf.

Declamations-Soirée
für Ernst u. Scherz, Geist u. Herz.
Von
M. G. Saphir.
2. Aufl. Geh. 1 fl. 65 kr. = 3 M., eleg. geb. 2 fl. 30 kr. = 4 M. 25 Pf.

Blaue Blätter
für
Humor, Laune, Witz und Satire.
Von
M. G. Saphir.
Aus seinen Schriften gepflückt.
Fünfte Volksausgabe.
Mit dem Bildnis des Verfassers.
20 Bogen. 8. Geh. 1 fl. 20 kr. = 2 M. 25 Pf.

Für's Album.
Sprüche und Spruchgedichte gesammelt von
EMIL LOOSS.
8 Bogen. Kl. 8. Eleg. Ausstattung. Geh. 1 fl. = 1 M. 80 Pf. In feinem Original-Einband 1 fl. 65 kr. = 3 M.

Universal - Gratulations - Buch
von **Otto Müller.**
Enthaltend auserlesene Glückwünsche in Prosa und Versen für alle erfreulichen Ereignisse im Leben, alle Stände und jeden Alter. 5. Aufl. 10 Bogen. In illust. Umschl. geh. 60 kr. = 1 M. 10 Pf., cart. 70 kr. = 1 M. 25 Pf.

Kleines
Gratulations-Buch
für die liebe Jugend.
Von
Otto Müller.
Enthaltend auserlesene Glückwünsche in Versen und Prosa zu Neujahrs-, Namenstags- und Geburtstagsfesten, sowie Weihnachtswünsche aller Art. 6 Bogen. 8. In illust. Umschl. steif geh. 25 kr. = 50 Pf.

Georg v. Gaal's
Kleiner
Muster-Briefsteller.
Rathgeber für alle Stände.
Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.
20 Bogen. 8. In illustriertem Umschlag. Preis geh. 1 fl. = 1 M. 80 Pf., dauerhaft cartonnirt 1 fl. 20 kr. = 1 M. 25 Pf.

Eine Stunde der Täuschung
oder
Das Ganze der Zauberei mit der Hand.
Von
F. Gallen.
2. vermehrte Auflage, mit Abbildungen. Preis 30 kr. = 50 Pf.

Wie fange ich meine Briefe an?
Quintessenz der Briefschreibekunst.
Von
Otto Müller.
2. Auflage. 12 Bogen. Octav. geh. Preis 80 kr. = 1 M. 50 Pf.

Neuester Briefsteller
für Frauen und Mädchen.
Von
Otto Müller.
12 Bogen. Octav. Eleg. geh. Preis 75 kr. = 1 M. 25 Pf.

Der häusliche Herd.
Neues geprüftes Kochbuch für junge Hausfrauen, erfahrene Köchinnen und solche, die es werden wollen.
Von
Emma Ekkhardt.
31 Bogen. 8. Eleg. ausgestattet. Geh. 2 fl. = 3 M. 50 Pf., cart. 2 fl. 30 kr. = 4 M. 20 Pf. Eleg. in Leinwand geb. 2 fl. 60 kr. = 4 M. 80 Pf.

Chemie der Hauswirthschaft
Belehrende und erklärende Einblicke in die alltäglichen Vorgänge und Einrichtungen des häuslichen Lebens.
Von
W. Baer.
Mit vielen Illustrationen.
21 Bogen. 8. Eleg. geh. 2 fl. = 4 M., geb. 2 fl. 50 kr. = 5 M.

Oesterreichisches Universal-Muster-Kochbuch
von
Anna Willkomm.
25 Bogen. Octav. Geh. 1 fl. 30 kr. = 2 M. 60 Pf. Eleg. cart. 1 fl. 40 kr. = 2 M. 80 Pf. Glanzleinwand 1 fl. 70 kr. = 3 M. 40 Pf.

Diätetik für Frauen.
Belehrung über die naturgemässe Lebensweise im gesunden und kranken Zustande. Mit besonderer Rücksicht auf die physiologischen Phasen im Leben des Weibes.
Von
Dr. Herm. Herzog.
21 Bogen. 8. Geh. 2 fl. = 4 M., geb. 2 fl. 50 kr. = 5 M.

Das Kind.
Anleitung zu einer rationellen physischen Erziehungswaise und Winke zur Entfaltung des Seelenlebens der Kinder.
Für Mütter und ihre erziehenden Stellvertreterinnen.
Von
Dr. Herm. Herzog
und
Prof. K. Schiller.
20 Bogen. 8. Geh. 2 fl. = 4 M., geb. 2 fl. 50 kr. = 5 M.

Strohütte

zum
Waschen und Modernisiren
sendet nach Berlin.
Carl Hering.

Neu! Außerordentlich schönes und nützliches Geschenk für Knaben und Mädchen. Die zwölf
Leporello-Albuns
Eine höchst interessante Sammlung der bekanntesten Märchen mit Abbildungen in schönem, farbigem Kunstdruck und Text.
Diese 12 Albuns zusammen kosten nur 2 Mk. und werden den Bestellern franco zugesandt.
12 Albuns zusammen nur 2 Mark.
1. Aschenbrödel. 5. Die Hühnermännchen. 9. Die kleine Welt, die uns gefällt.
2. Schneewittchen. 6. Robinson. 10. Die Völker der Erde.
3. Dornröschen. 7. Deutsche Märchen. 11. Die Reise um die Welt.
4. Däumling. 8. Kinderlust. 12. Das Weihnachts-Album.
Jedes Album enthält 12 Abbildungen mit Text und kosten 12 Albuns zusammen nur 2 Mark.
Zu beziehen durch den Verlag der „Dresdener Landwirthschaftlichen Presse“ Dresden X.

Wasserstand der Stolpe
an der Präsidentenbrücke:
3. Februar. Wasserstand Meter 1,04.
Zu Stolpmünde:
5. Februar Wasserstand im Hafen 4,2 Meter.
Wasserstand im Seggati 4,1 Meter,
bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

Sebruar hat 28 Tage.	Samstag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
----------------------	---------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Gold- und Papiergeld vom 9. Februar.

Ducaten p. St.	—
Sovereigns	20,35 G.
20-Frcs. Stücke	16,23 bz. G.
Franz. Bankn.	81,40 bz.
Oesterr. Bankn.	170,80 bz.
Russ. Note 100 R.	202,00 bz.

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4%, für Lombard 5%.

B. Seelig, Markt No. 10.
Niederlage aller Sorten Schreib-, Brief- und Packpapiere
hält sich Wiederverkäufern bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

(Hierzu eine Beilage.)
Der heutigen Nummer liegt No. 6 des „Illustrierten Unterhaltungs-Blattes“ bei.
Der heutigen Nummer liegt eine Beilage des Herrn C. A. Morgenstern-Dresden bei.